

Herder, Johann Gottfried: Warum? (1773)

1 Warum verzäuntest Du, Natur, mit Alpenhöhen
2 Der Musen und der Künste Mutterland?
3 Warum umschlossest Du mit wilden Pyrenäen,
4 Wo irgend sich ein holdes Tempe fand?
5 Du bargst das Gold in tiefe Gräfte;
6 Selbst Hygiea's Quell entspringt
7 Im Thale rauher Klüfte,
8 Wo kaum ein Vogel singt.

9 »das that ich,« spricht Natur, »um vor Barbaren
10 Zu bergen jedes stille Musenland;
11 Um vor Entweihenden es zu verwahren,
12 Macht' ich die Straße wild und unbekannt.
13 Dem Weichling schloß ich hinter Klüfte
14 Den Quell Hygea's, und das Gold
15 Verbarg ich tief in Gräfte,
16 Daß Ihr's nicht suchen sollt.

17 Durch Arbeit blühet Euch in jedem Thale
18 Des goldenen Glückes stiller Selbstgenuß,
19 Durch Mäßigung in jedem Eurer Mahle
20 Gesundheit und der Freuden Ueberfluß.
21 Hyperboreer Geist und Sitten
22 Umzäunen Wälder rings umher;
23 Das Volk der wilden Britten
24 Umschloß ich mit dem Meer.«

25 Und dennoch wandern plündernd sie, berauben
26 Der Musen und der Künste Vaterland,
27 Begraben ihren Raub, die Thörichten! und glauben,
28 Sie hätten jetzt der Griechen Kunstverständ.
29 Der Weichling siechet an der Quelle
30 Hygea's in dem rauhen Thal

- 31 Und suchet in der Hölle
- 32 Das Gold zu seiner Qual.

(Textopus: Warum?. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67348>)